

# Tonmacherei Martin Anding

[www.tonmacherei.de](http://www.tonmacherei.de)

## Preise:

Std. 40,00€

Tag (8Std): 320,00€

fallen Fahrtkosten an, werden diese extra berechnet: Radius von 50 km frei, darüber 0,30 € pro km.

## Equipment:

### Mikrofone:

#### Microtech Gefell (Neumann Ost) Speisegriffe:

3 x MV 691 von Andreas Grosser modifiziert

2 x MV 692

2 x MV 740

#### Microtech Gefell (Neumann Ost) Kapseln:

2 x UM70 Großmembran umschaltbar

2 x M70 Niere

2 x M94 Niere mit Diffusfeldentzerrung

2 x M69 Kugel

2 x AM 740 Ansteckkapseln zur Instrumentenabnahme

#### MBHO Speisegriffe:

2 x MBP 603

#### MBHO Kapseln:

2 x KA 200 Niere

1 x KA 800 Acht

#### Neumann:

2 x KMS 85

1 x U77, gebaut ca. 1965, ist das erste transformatorlose Großmembran Kondensatormikrofon von Neuman. Da sich die Phantomspeisung noch nicht durchgesetzt hatte, war dieses Modell noch auf Tonaderspeisung ausgelegt.

Es wurde generalüberholt und auf Phantomspeisung umgebaut von A. Grosser.

Es heißt, dass es klanglich dem U67 nähersteht als dem direkt folgenden und allseits bekannten U87.

#### Funkwerk Leipzig:

CM 7151 mit M7 Kapsel mit Bajonett von 1954, umgebaut und mit externem Netzteil auf den neuesten Stand gebracht von Andreas Grosser

#### LeWilson:

LeWilson 247 ein dem U 47 nachempfundenes Röhrenmikrofon, Handgebaut in den USA

#### Audix Drumset bestehend aus:

1 x i5 Snare  
2 x D2 Toms  
1 x D4 Standtom  
1 x D6 Basedrum

Nach Absprache stehen weitere Mikrofone (Neumann, Schoeps, etc.) zur Verfügung

## Aufnahmemedien:

#### Recording:

16" Macbook Pro Apple Silicon M1 Max  
1 Macbook Pro  
EMT A 100 10 Cannel 8 Bus Console\*  
Manley Dual Mono Microphone Preamplifier  
RME Fireface 802  
RME Fireface UC  
AEG M20 Mastermaschine  
Revox G36 Röhrenbandmaschine,  
Logic Pro X  
DI Box: Palmer Stereo Passiv

#### Aufnahmerraum:

2 schalige freitragende Raum in Raum Konstruktion mit schwenkbaren Helmholtz Resonatoren an den Wänden.

Jede der 2 Schalen ist mit Quarzsand gefüllt.

Größe: ca.: 16 qm

Tageslicht

## Sonstiges:

EMT 240 (Goldfolienhall)\*\*  
Eckmiller Hoch-Tief-Entzerrer W 86a\*\*\*  
Aufholverstärker Delta System mit Haufe Übertragern  
Revox PR 99 Bandabspielgerät  
UAD-2-Satellite-Duo mit den Plugins: z.B.: Neve Serie, EMT 140, 250, Lexicon 224, Pultec, Precision Serie, LA2A, LA3A, 1176 Serie, usw.  
SSL Native (Channelstrip, Bus Compressor, Drumstrip)  
Sonnox Suppressor  
Hofa IQ EQ V3  
Hofa CD-Burn DDP Master  
Izotope RX 10 Audio Restoration  
Melodyne 5  
Vienna Orchestra Special Edition  
EastWeast Symphonic Choirs  
Studiologic SL 990 pro: Masterkeyboard mit Hammermechanik für realistisches Spielgefühl  
Euphonix MC Mix Controller  
Kopfhörer von Audeze LCD2, Beyerdynamic DT 770 Pro, AKG K 872 und Ultrasonics  
Kopfhörerverstärker: HP6E von SM Pro Audio  
Studiolautsprecher: Genelec 8250, 8020, Schulz O731/5 (ehemalige Studio Abhöreinheit der Antenne Brandenburg in Frankfurt/O

## Mobiles Equipment:

Macbook pro  
Audiointerface / Mikrofonverstärker:  
RME Fireface UC,  
Trenntrafo (gegen Netzbrummen)

## \*Ein paar Worte zum Mischpult A 100 von EMT (EMT Multiout Mixsystem)

Die Edelschmiede EMT-Franz hat in der Vergangenheit einige bahnbrechende Entwicklungen im Bereich der Studio- und Rundfunktechnik gemacht.

z.B.: Plattenhall 1957 (EMT 140)

Goldfolienhall 1971 (EMT 240)

Digitalhall 1976 (EMT 250) mit Chorus und Echo das erste Multieffektgerät auf dem Markt. (Gilt immer noch als eins der am besten klingenden Hallgeräte die je gebaut wurden)

Sehr bekannt wurde EMT auch durch seine Studioplattenspieler für den Rundfunk.

Bei dem EMT Mixsystem A100 handelt es sich um ein seltenes Mischpult aus den Achtziger Jahren. Es war bekannt für seinen klaren, offenen Klang und wurde von Komponisten wie Pierre Henry benutzt. Pierre Boulez benutzte das Nachfolgemodell, das mit den gleichen Kanalzügen arbeitete. Radio France setzte dieses Pult u.a. für klassische und zeitgenössische Musik ein.

Zur Zeit benutzt das Londoner Tonstudio "The Pool" eine 30 Kanalversion des EMT A100. Viele Musiker haben dort damit gearbeitet, u. a. Nick Cave, Depeche Mode, Bloc Party, Tom Odell, etc.

<http://www.miloco.co.uk/studios/the-pool/intro/>

<http://www.miloco.co.uk/studios/the-pool/ben-hillier-interview/>

Quellenangaben EMT A(M)100:

[http://en.audiofanzine.com/analog-mixer/emt/mixsystem-100-m100/user\\_reviews/r.5462.html](http://en.audiofanzine.com/analog-mixer/emt/mixsystem-100-m100/user_reviews/r.5462.html)

<http://miloco.co.uk/studios/the-pool/recent-clients/de/>

## \*\*EMT 240

Erstmals vorgestellt 1971 war der EMT 240 der direkte Nachfolger des legendären Plattenhalls EMT 140\*. In der Hauptsache bestand die Weiterentwicklung in einer deutlichen Verkleinerung der Technik bei gleichzeitig erhöhter Schalldämmung gegen Außenschall. Während man für den EMT 140 viel Platz und einen schalldämmten Raum benötigt hatte, war der Goldfolienhall, wie er auch genannt wurde, transportabel und sogar Ü-Wagen tauglich.

Abmessungen des Gerätes: 63,5 x 30,48 x 63,5 Gewicht: 67 kg, Nachhallzeit: 0,8 – 5 sec

Technik: eine Folie aus einer speziellen Goldlegierung (27x29 cm, Dicke: 18 micron) wird von Erregerelementen mit dem Musikmaterial in Schwingung versetzt und auf der andern Seite mit Tonabnehmern abgenommen. Der Effekt klingt nach Hall. Die Hall-Länge wird mit einer Dämmplatte bestimmt, deren Abstand zur Folie mit einem Servomotor verändert werden kann.

Der Klang ist gegenüber der alten Hallplatte angeblich etwas wärmer und wurde von einigen Toningenieuren wegen der grösseren Klarheit (EQ im FX Return wurden seltener gebraucht) bevorzugt.

In fast allen aktuellen Hallgeräten und Plugins gibt es unter dem Namen „Plate“ unzählige Emulationen dieser erfolgreichen Hallgattung.

Der Klang: Schnörkellos, ehrlich, unauffällig. Bei akustisch aufgenommener Musik (Klassik, Jazz, Folk) zeigt sie ihre besonderen Stärken.

\*) EMT 140: Einführung: 1957, 1-4 Sekunden Nachhallzeit, Hallerzeugung mit Stahlplatte, Gewicht 170 kg Abmessungen: 2,40 x 1,32 x 0,32 cm

### \*\*\*Eckmiller Hoch-Tief Entzerrer W86a

Ein legendärer Equalizer aus den 50er Jahren, gebaut von der Fa. Dipl.-Ing.-H.Eckmiller in Berlin. Eingesetzt wurde er im Rundfunk und in den Tonregiepulten diverser Tonstudios. Sämtliche Tonaufnahmen und Sendungen in Deutschland aus dieser Zeit, bis hinein in die 70er Jahre wurden damit gestaltet.

Diese Equalizer sind, ähnlich wie der berühmte Pultec EQ, mit Spulen aufgebaut und passiv (brauchen kein Netzteil). Sie werden mit einem nachgeschalteten sogenannten Aufholverstärker betrieben, um die durch die passive Schaltung entstehenden Pegelverluste auszugleichen.

Der W86a hat zwei feste Frequenzbereiche: 60Hz und 10kHz, die sich mittels Schaltern in 3dB Schritten bis +15dB/-15dB anheben oder absenken lassen.

Die Charakteristik kann man als sehr sauber und offen bezeichnen, natürlich auch abhängig vom eingesetzten Aufholverstärker.

Bekannt ist der W86a vor allem durch sein souveränes Verhalten im Tieftonbereich, wobei der Klang der Höhenregelung auch nicht zu verachten ist.

Ich benutze den W86a gerne beim Mastern.

Dipl Ing. H. Eckmiller wurde in den 30er Jahren bekannt durch die Entwicklung des ersten Koaxiallautsprechers (Hoch -und Tieftöner auf einer Achse, also in einem Chassis)

Er gründete die Eckmiller Werke in Berlin.

Außer Lautsprechern stellte er in den frühen 50er Jahren u.a. Flachbahnregler (Fader), und diverse Equalizer in hoher Qualität für die damaligen Mischpulte her.